

A group of children are gathered in a lush, green forest. One boy in the center is holding a wooden stick, possibly a drumstick, and appears to be demonstrating something to the others. The children are dressed in casual summer clothing. The background is filled with dense trees and foliage, creating a vibrant natural setting.

# Kinderwald Bremen

*Natur begreifen,  
bespielen und beschützen*

TEXT & FOTOS | KATJA ALPHEI

Die Wasserpumpe bietet eine willkommene  
Abkühlung an diesem heißen Vormittag und  
lädt zu einer ausgiebigen Wasserschlacht ein





**Die Natursteinmauer wurde von Auszubildenden des Förderwerks Bremen errichtet und fügt sich stimmig in das naturnah gestaltete Gelände. Sie ist mit Stauden bepflanzt, die sich auf diesen kargen Lebensraum spezialisiert haben**

*Nachdem die in Bremen ansässige Manfred-Hermsen-Stiftung für Natur und Umwelt bereits erfolgreich den Kinderwald „Bosco Brignolo“ auf Sizilien ins Leben gerufen hat, wird nach dessen gelungenem Vorbild auch in Bremen-Borgfeld ein Aufforstungsprojekt mit und für Kinder auf dem Gelände der Kinder- und Jugendfarm der Hans-Wendt-Stiftung verwirklicht.*

### **Für Umwelt- und Naturschutz weltweit**

Die Manfred-Hermsen-Stiftung wurde im Jahr 2001 von ihrem Namensgeber gegründet. Sie setzt sich in Europa, Lateinamerika und Asien für

den Umwelt- und Naturschutz ein. Die Schwerpunkte der Stiftung liegen in der Stärkung des Engagements für Umwelt- und Naturschutz und für den Erhalt unserer Lebensgrundlage. Außerdem sollen Kinder und Jugendliche durch die praktische Mitarbeit an Projekten von Umwelt- und Naturschutz begeistert und in ihrer Verantwortung für die Schonung und Pflege unserer Ressourcen begleitet werden. Durch den Gewinn an neu erlernten Kompetenzen, die weitergegeben werden, fungieren die Projekte der Stiftung als Hilfe zur Selbsthilfe bei umwelt- und naturbezogenen Fragestellungen und Aufgaben. Diese Ziele sind nicht nur regional, sondern auch international von Bedeutung, wenn es um globale Probleme wie die des Klimawandels und des Wasserhaushalts geht.

## Kinderwald Bremen naturnah und vielfältig

Angesiedelt ist der Kinderwald auf einem ehemaligen Maisacker, auf dessen Areal früher schon einmal ein Wald stand. Das flache Gelände wurde zugunsten der heimischen Fauna und Flora vielfältig strukturiert und wird seit nunmehr sieben Jahren wieder bepflanzt. Die ersten Bäume können den neueren Pflanzen bereits Schatten spenden. In einer Senke sammelt sich im Herbst und Frühjahr Wasser, sodass sich die für den Standort typischen Pflanzen und Tiere dort sukzessiv wieder ansiedeln. Sonnige Anhöhen für Kiefern, Birken und Wacholder schafft ein aufgeschütteter Wall. Das Förderwerk Bremen hat im Rahmen ihrer Ausbildung im Kinderwald eine Natursteinmauer errichtet, die sich stimmig in das naturnah gestaltete Gelände einfügt. Sie ist mit zahlreichen Stauden bepflanzt, die sich auf diesen kargen Lebensraum spezialisiert haben. Ein angrenzendes kleines Amphitheater ist ebenso das Erzeugnis der Auszubildenden des Förderwerks und wird als zentraler Treffpunkt und Veranstaltungsort genutzt.

## Kinder und Jugendliche gestalten mit

Bremer Schulen sind dazu eingeladen, das Aufforstungsprojekt auf dem Borgfelder Gelände in ihren Lehrplan zu integrieren und aktiv an der Gestaltung und Pflege des Kinderwaldes teilzunehmen. Im Vordergrund des Projekts stehen die Ziele Lernen, Tun und Spielen. Die Wildnispädagogin Larisa Kravcova der Manfred-Hermsen Stiftung bringt den Schülerinnen und Schülern im Alter von sechs bis 18 Jahren vor Ort Wissenswertes zu den Themen Waldökologie, Waldbewohner, Lebensräume, Baumarten und Heilkräuter näher. Beim Bauen eines Weidentipis oder einer Brücke über den Wassergraben können alle selbst mit anpacken und mit ihren eigenen Händen etwas Neues erschaffen. Die Pädagogin fördert auf spie-



**Wildnispädagogin Larisa Kravcova (links) und Waldpädagogin Miriam Hermsen (rechts) von der Manfred-Hermsen-Stiftung machen den Borgfelder Kinderwald durch ihr vielseitiges Engagement zu einem lehrreichen und abenteuerlichen Naturerlebnis**



**Die Klasse 3b der Horner Marie-Curie-Schule freut sich einmal monatlich über einen abwechslungsreichen Sachkunde-Unterricht unter freiem Himmel und beteiligt sich mit großem Eifer an der Gestaltung und Pflege der neu angelegten Waldfläche**

lerische Weise den Naturschutzgedanken der Kinder und Jugendlichen und unterstützt dabei ihre Persönlichkeitsentwicklung. Bei der kollektiven Gestaltung eines gemeinsamen Ziels werden der Gemeinschaftssinn gestärkt und die Kreativität beflügelt.

Mittlerweile engagieren sich mehr als 25 Klassen verschiedener Grund- und weiterführender Schulen und Organisationen im Kinderwald der Manfred-Hermesen-Stiftung und tragen somit zur Sensibilisierung für den Wert der Natur bei.

### Die Marie-Curie-Schule vom Spatenstich an dabei

Miriam Hermesen, die Tochter des Stiftungsgründers und zertifizierte Waldpädagogin, leitet das Projekt Kinderwald. Ich treffe sie an einem heißen Sommertag mit der Wildnispädagogin Larisa Kravcova auf dem Borgfelder Gelände und warte auf die Klasse 3b der Marie-Curie-Schule, die sich heute auf zwei Unterrichtsstunden Sachkunde unter freiem Himmel freut. Seit dem Spatenstich im Juli 2012 ist die Horner Grundschule an der Gestaltung des etwa drei Hektar großen ehemaligen Waldgebiets beteiligt. Die Wasserpumpe ist Anlaufstelle Nummer Eins, an der sich gleich die



**Mit vereinten Kräften und nach guter Absprache untereinander entwurzeln Manuel und Milan die unerwünschte Pflanze, die den kleinen Bäumen zu viel Licht und Wasser nimmt**

Schülerinnen und Schüler zusammenfinden, um sich ein wenig abzukühlen. Blitzschnell entsteht ein kleiner Staudamm, alle ziehen an einem Strang. Im Kinderwald werden Antipathien und Streitigkeiten unter den Kindern zur Nebensache, der Alltag ist rasch vergessen. Miriam Hermsen und die begleitende Lehrerin der Klasse 3b sind sich einig: Im Kinderwald schulen die Kinder ihre Motorik, lassen ihrer Fantasie freien Lauf und sind psychisch ausgeglichen. Alle Bereiche des menschlichen Daseins werden angesprochen und gefördert. Wenn diese Grundkompetenzen erlernt sind, werden die Kinder eigenständig. Das beim Projekt Erlernte wird zurück im Klassenzimmer nochmals aufgegriffen, Baumtagebücher und Kalender werden erstellt. So ergänzen sich Theorie und Praxis optimal und neues Wissen kann nachwirken. Während sich einige Schüler weiterhin bei einer Wasserschlacht am Brunnen austoben, verteilt Larisa Kravcova Spaten an freiwillige Helfer, um das ein oder andere Unkrautgewächs, das den kleinen Bäumen zu starke Konkurrenz macht, zu entwurzeln. Jeweils zu zweit geht es den Pflanzen an den Kragen und mit guter Absprache un-



**Hand in Hand wird im Wasserlauf ein Staudamm errichtet. Im Kinderwald werden Brücken gebaut – über Senken und zwischen den Besuchern**

tereinander ist der Boden bald vom unerwünschten Kraut befreit. Um den Klassenbaum herum, der gemeinschaftlich in die Mitte eines Areals gepflanzt wird, setzen alle Kinder auch einen eigenen Baum, für dessen Wachsen und Gedeihen sie selbst die Verantwortung tragen.

### Freizeittipp

Neben dem Engagement im Klassenverband stehen die Türen des Kinderwalds auch allen anderen Naturforscherinnen und Naturforschern jederzeit offen. Darüberhinaus gibt es betreute Angebote wie den Waldspiele-Club, der sich an Kinder von sieben bis zwölf Jahren richtet, die einmal wöchentlich gemeinsam Spiele entwickeln, Bäume und Wiesen untersuchen, basteln, bauen und die Natur mit allen Sinnen erleben. Der Waldspiele-Club trifft sich mittwochs von 13.45 Uhr bis 15.30 Uhr.

[www.m-h-s.org](http://www.m-h-s.org)